

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan.

Lehrgegenstand.	Wöchentliche Stundenzahl												Sa.
	10	1M	20	2M	30	3M	40	4M	50	5M	60	6M	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	26
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	4	4	4	4	6 1 } 7	6 1 } 7	6 1 } 7	6 1 } 7	56
Französisch	6	6	6	6	8	8	8	8	—	—	—	—	56
Englisch	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Geschichte	2	2	2	2	3	3	2	2	—	—	—	—	18
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	2	2	3	3	3	3	22
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	66
Naturbeschreibung . .	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	22
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	12
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	3	3	14
Zeichnen	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	28
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36
Zusammen	37	37	37	37	36	36	34	34	30	30	30	30	408

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1901.

Nr.	Name	Ordinat	10	1 M	20	2 M	30	3 M	40	4 M	50	5 M	60	6 M	Summe	
1.	Dr. Rosenow, Dir.			5 Math. 3 Turnen	5 Math.			2 Religion 4 Deutsch 3 Gesch. 1 Geogr.			2 Geom.			3 Turnen	12 + 6	
2.	Dr. Becker, Prof.	30													20	
3.	Dr. Fülle, Oberl.	4 M	5 Math. 2 Physik							6 Math.		4 Rechnen	5 Rechnen		22	
4.	Dr. Hammer, Oberl.	20			6 Franz. 6 Engl.					8 Franz. 2 Geogr.					22	
5.	Dr. Stephan, Oberl.	1 M	2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr. 3 Turnen	2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.									3 Religion		22	
6.	Bullrich, Oberl.	10	6 Franz. 6 Engl.	6 Engl.						2 Religion	2 Religion				22	
7.	Dr. Giese, Oberl.	40			2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	3 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.			2 Religion 4 Deutsch						22	
8.	Dr. Schulze-Veltrup, Oberlehrer	2 M				6 Franz. 6 Engl.	8 Franz.					2 Religion			22	
9.	Dr. Wallenberg, Oberlehrer					5 Math. 2 Physik		6 Math.	6 Math.			3 Naturk.			22	
10.	Dr. Gebhardt, Oberl.	3 M		6 Franz.			6 Math. 2 Physik	8 Franz. 2 Physik 3 Turnen	2 Gesch.	2 Gesch.		4 Rechnen	2 Geom.	1 Gesch. 2 Naturk.	3 Geogr.	22 + 6
11.	Junack, Oberlehrer			2 Physik					8 Franz.	4 Deutsch						22
12.	Dr. Wendt, Oberl.	5 M												6 Deutsch 1 Gesch. 5 Rechnen 2 Naturk.		22
13.	Arndt, Oberlehrer	6 M		2 Chemie		2 Naturk.		2 Naturk.	2 Naturk.				6 Deutsch 3 Geogr.			22
14.	Rohde, Oberlehrer	60	2 Chemie		2 Naturk.		2 Naturk.		2 Geogr. 2 Naturk.	3 Turnen	3 Naturk.					22
15.	Becker, wiss. Hilfslehrer	50			3 Turnen						6 Deutsch 1 Gesch. 3 Geogr. 3 Turnen			3 Religion		22
16.	Liedloff, Zeichenl.		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	16 + 12
17.	Huemke, Gesangl.		1 Chor (1.—4 Kl.)	1 Chor (1.—2 Kl.)	1 Chor (1.—2 Kl.)	1 Theorie, 1 Singen 1 Abt. 1 Schreiben	1 Singen I. Abt. 2 Singen II. Abt.	1 Singen I. Abt. 2 Singen II. Abt.			2 Singen 3 Turnen	2 Singen 3 Turnen	2 Singen 3 Schreib.	2 Singen 3 Schreib.		16 + 12
18.	Sens, Schreiblehrer								1 Schreiben		2 Schreib.	2 Schreib.				5
19.	Nauck, Turnlehrer					3 Turnen	3 Turnen			3 Turnen			3 Turnen			9

2.b. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1901/02.

Nr.	Name	Ordinariat	10	1 M	20	2 M	30	3 M	40	4 M	50	5 M	60	6 M	Summe
1.	Dr. Rosenow, Dir.			3 Turnen	5 Math.						2 Geom.			5 Rechnen 3 Turnen	12 +6
2.	Dr. Becker, Prof.	30				2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Religion 4 Deutsch 3 Gesch. 1 Geogr.			2 Gesch.					20
3.	Dr. Fürle, Oberl.		5 Math. 2 Physik					6 Math. 2 Physik				2 Geom.	5 Rechnen		22
4.	Dr. Hammer, Oberl.	0			6 Franz. 6 Engl.			8 Franz.		2 Geogr.					22
5.	Dr. Stephan, Oberl.	3 M	2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr. 3 Turnen		3 Turnen			2 Religion 4 Deutsch 3 Gesch. 1 Geogr.					3 Religion		22 +5
6.	Bullrich, Oberl.	10	3 Franz. 6 Engl.			6 Franz.			2 Religion 4 Deutsch		2 Religion				22
7.	Dr. Giese, Oberl.	40		2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.										22
8.	Dr. Schulze-Veltrup, Oberlehrer	1 M		6 Engl.		6 Engl.	8 Franz.					2 Religion			22
9.	Dr. Wallenberg, Oberlehrer	2 M		5 Math.		5 Math. 2 Physik			6 Math.		1 Gesch.				22
10.	Dr. Gebhardt, Oberl.	4 M		6 Franz.					2 Gesch.	8 Franz.	3 Geogr.		3 Geogr.		22
11.	Junaok, Oberlehrer			2 Physik	2 Physik	3 Turnen	6 Math. 2 Physik 3 Turnen			6 Math.			2 Naturk.		22 +4
12.	Dr. Wendt, Oberl.	6 M							8 Franz.			3 Geogr. 1 Gesch.		6 Deutsch 1 Gesch. 3 Geogr.	22
13.	Arndt, Oberlehrer	5 M		2 Chemie	2 Naturk.	2 Naturk.		2 Naturk.		2 Naturk.		6 Deutsch 4 Rechnen		2 Naturk.	22
14.	Rohde, Oberlehrer	60	2 Chemie				2 Naturk.		2 Geogr. 2 Naturk.		4 Rechnen 3 Naturk.		6 Deutsch 1 Gesch.		22
15.	Liedloff, Zeichenl.		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	16 +12
16.	Huenske, Gesangl.		1 Chor (1. - 4. Kl.)	1 Chor (1. - 4. Kl.)	1 Chor (1. - 2. Kl.)		1 Theorie 1 Singen 1 Abt.	1 Theorie 1 Singen 2 Singen 1 Abt.	1 Singen 1 Abt. 2 Singen 1 Abt.	1 Singen 1 Abt. 2 Singen 1 Abt.	2 Singen 3 Turnen	2 Singen 3 Turnen	2 Singen 3 Schreib.	2 Singen 3 Schreib.	16 +12
17.	Sens, Hilfslehrer	50					1 Schreiben	1 Schreiben	4 Deutsch	2 Schreib.	6 Deutsch 2 Schreib.	2 Schreib.		3 Religion	19
18.	Nauck, Turnlehrer							3 Turnen		3 Turnen			3 Turnen		9
19.	Heller, Turnlehrer								3 Turnen		3 Turnen				6

3. Lehrstoff.

Erste Klasse.

Oster-Abteilung: Ordinarius der Oberlehrer Bullrich.

Michaelis-Abteilung: Ordinarius im S. der Oberlehrer Dr. Stephan,
im W. der Oberlehrer Dr. Schulze-Veltrup.

Religion 2 Std. Hauptstücke aus der Glaubens- und Sittenlehre in Anknüpfung an wichtige Abschnitte aus den Evangelien und apostolischen Briefen. Der Galaterbrief. Die Reformation im Anschluß an das Lebensbild Luthers. Die Entwicklung der evangelischen Kirche und ihre Verfassung in Preußen. Unterscheidungslehren der Konfessionen. Der Katechismus als Ganzes.

Deutsch 3 Std. Gelesen: Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea und Lessings Minna von Barnhelm; Prosastücke nach dem Lesebuch. — Inventions- und Dispositionsübungen. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen, zu den Themen von III und II treten Vergleichen. Ausserdem halbjährlich 5 bis 6 kurze Ausarbeitungen in der Klasse aus verschiedenen Gebieten. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vortragsübungen. Die Blütezeit der deutschen Litteratur.

Themata zu den Aufsätzen:

1 O. S.: 1. Inwiefern kann man den Menschen mit dem Baume vergleichen? 2. Was erfahren wir von Tellheims äußeren Lebensumständen? 3. Welche Bedeutung hat der Bericht Hermanns? 4. (Klassenaufsatz) Wie sind Pommern und Schlesien an Brandenburg-Preußen gekommen? — W.: 5. Welchen Nutzen gewährt ein Fluß seinen Anwohnern? 6. Was erleben der Pfarrer und der Apotheker auf der Brautschau? 7. (Klassenaufsatz) Die Lage Karls VII. nach „Jungfrau von Orleans I, 1—7“. 8a. Wie wird unsere Erde durch Naturkräfte verändert? b. Wie wird unsere Erde durch die Thätigkeit des Menschen verändert? 9. Talbot (nach Schillers Jungfrau von Orleans). 10. Prüfungsaufsatz.

1 M. S.: 7. Wie wird im 1. Gesange das Auftreten Hermanns vorbereitet? 8. Wie hat die Kunst der Religion gedient? 9. Was hat Dorothea vor ihrem Zusammentreffen mit Hermann erlebt? 10. Prüfungsaufsatz. — W.: 1. Vergleichung der That Tells mit der Parricidas. 2. Die Bedeutung der Flüsse für die Kultur. 3. Inhalt des ersten Aktes in Lessings „Minna von Barnhelm“. 4. Ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. 5. (Klassenaufsatz) Der deutsche Krieg 1866. 6. Minna von Barnhelm.

Niederschriften:

1 O.: 1. Die Hohenzollern und die Reformation. 2. Ein Abenteuer des Ritters Don Quijote. 3. Die Elegie „Hermann und Dorothea“. 4. Nelsons Tod. 5. Ammoniak und Salzsäure. 6. Am Gartenzaune (Hermann und Dorothea). 7. Michel Perrin I, 1—4 Inhaltsangabe. 8. Wie bestimmte Archimedes die Gewichte des Goldes und des Silbers in der Krone des Hiero? 9. Die französischen Verfassungen von 1789—1804. 10. Ein Abenteuer des Königs Robert Bruce.

1 M.: 7. Hermanns Osterbesuch beim reichen Kaufmann. 8. Die Begründung des brandenburgischen Staatswesens durch den Großen Kurfürsten. 9. Der erste der 3 Geister. (Nach Dickens' Christmas Carol.) — 1. Lessing's Leben und Werke. 2. Denis Papin (Duruy). 3. Übers. aus Hausknecht: Comp. 12. 4. Der nordamerikanische Bürgerkrieg. 5. Die Eigenschaften des Chlors. 6. Die Wage.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1901: Welchen Anteil hatte Blücher an den Befreiungskriegen?

Französisch 6 Std. Ulbrich, Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — Die Syntax des Artikels, der Fürwörter, des Adjektivs und der Adverbien. Systematische Wiederholung der gesamten Grammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. Erlernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. — Lesestoff: 1 O.: Cervantes-Florian: Don Quichotte. Sarcey: Le Siège de Paris. Mélesville et Duveyrier: Michel Perrin. 1 M: Duruy: Biographies d'hommes célèbres. Molière: Bourgeois gentilhomme.

Englisch 6 Std. Hausknecht, The English Student. Ausgedehnte Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Stücke des Engl. Stud. Zusammenfassung der wichtigsten Erscheinungen der englischen Grammatik. Belehrung über englische Einrichtungen etc., wie in der II. Klasse. Erlernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Lesestoff im letzten Halbjahr: 1 M.: Dickens: Christmas Carol. The Life and Exploits of Robin Hood (Renger). 1 O.: W. Scott: Sir W. Wallace and Robert the Bruce.

Geschichte 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte von 1815 bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts nur im Auszuge und in ihren Folgen für Deutschland. Ausführlich die wirtschaftliche und politische Begründung der Einheit Deutschlands. Überblick über die deutsche und preussische Verfassung und Verwaltung.

Erdkunde 1 Std. Wiederholung aus früheren Pensen. Mathematische Erdkunde.

Mathematik 5 Std. Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Zinseszinsrechnung. Ebene Trigonometrie. Elemente der Stereometrie. Körperberechnung. Mathematische Übungen mit Berücksichtigung der angewandten Mathematik. Häusliche Arbeiten alle 4 bis 6 Wochen.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1901: 1. Der Durchmesser einer Kugel werde nach dem goldenen Schnitt geteilt und durch den Teilpunkt eine Ebene senkrecht zum Durchmesser gelegt. Wie groß sind die beiden Kugelabschnitte, wenn der Radius der Kugel $r=4,2$ cm beträgt? 2. Ein Dreieck aufzulösen aus der Summe zweier Seiten $b+c=m$, dem eingeschlossenen Winkel α und dem Radius des umbeschriebenen Kreises. $m=39$ cm $\alpha=68^\circ 27' 24''$, $r=12$ cm. 3. Das Gleichungssystem aufzulösen: $2x^2 + 3xy + 2y^2 = 14$, $x - xy + y = 13$.

Physik 2 Std. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wiederholung und Ergänzungen der übrigen Gebiete der Physik.

Chemie 2 Std. Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen. Ausgewählte Krystallformen und Mineralien.

Zeichnen 3 Std.

- a) Freies Zeichnen: Schattieren und Malen von Pflanzen, Früchten, Vögelköpfen, Flügeln und Beinen, Zusammenstellungen verschiedener Gegenstände. Freie perspektivische Übungen und Darstellungen von Teilen des Zeichensaales.
- b) Gebundenes Zeichnen: Elemente der Projektionslehre. Zeichnen einfacher Holzkörper im Grund- und Aufriss; ebene Schnitte durch Körper, Ermittlung der wahren Größe dieser Schnitte. Projektion von Ebenen und Körpern auf einer Neigeebene. Parallelperspektive von Würfel, Postamenten, Treppen etc. Projektion eines Körpers auf zwei oder mehr Ebenen durch Drehung des Körpers oder durch Annahme neuer Projektionsebenen; Aufsuchen der Spurpunkte und Spurgeraden; Umlegen und Zurückdrehen einer Ebene. Durchdringungen. Einfache Schattenkonstruktionen und centralperspektivische Darstellungen.

Zweite Klasse.

Oster-Abteilung: Ordinarius der Oberlehrer Dr. Hammer.

Michaelis-Abteilung: Ordinarius im S. der Oberlehrer Dr. Schulze-Veltrup,
im W. der Oberlehrer Dr. Wallenberg.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. Bergpredigt und Gleichnisse. Überblick über die Apostelgeschichte und die kirchengeschichtliche Entwicklung bis zur Reformation. Erklärung und Einprägung des 5. Hauptstückes. Wiederholung des 1. bis 4. Hauptstückes und der früher gelernten Lieder.

Deutsch 3 Std. Mitteilungen über die homerischen Dichtungen nach Vofs' Übersetzung. Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“. Ausgewählte Prosastücke nach dem Lesebuch. Das Notwendigste aus der Poetik. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen: Themata wie in III, dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Außerdem halbjährlich 5 bis 6 kurze Ausarbeitungen in der Klasse aus verschiedenen Gebieten. Übungen im freien Vortrag. Gelernt wurden die Kraniche des Ibykus und das Lied von der Glocke.

Französisch 6 Std. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache. Syntax 1. bis 6. Kapitel. (Wortstellung, Rektion des Verbs, Gebrauch der Zeiten und der Modi, Infinitiv und Participien.) Wiederholung und Vertiefung der Formenlehre. Lesestoff: E. de Amicis: Du Cœur. H. Malot: Sans famille. Duruy: Biographies d'hommes célèbres. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Ausgewählte Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Alle 14 Tage Diktate, kleinere Aufsätze, Extemporalien.

Englisch 6 Std. Hausknecht, The English Student. Einprägung der Aussprache, Rechtschreibung und Formenlehre sowie der notwendigsten Gesetze der Satzlehre. Ausgedehnte Hör- und Nachsprechübungen. Verwendung des Lesestoffes zum Reproduzieren in Frage und Antwort sowie zum Rückübersetzen. Im Anschluß an den Lesestoff: Belehrungen über englische Einrichtungen und Verhältnisse. Im ersten Halbjahr wöchentlich, im zweiten Halbjahr alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Nachahmende und erweiternde Umformungen des Lesestoffs. Übungen im Beantworten englisch gestellter Fragen.)

Geschichte 2 Std. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1815. Außerdeutsche Verhältnisse werden herangezogen, soweit es zum Verständnis nötig ist, insbesondere die Geschichte der französischen Revolution.

Erdkunde 1 Std. Wiederholung der Länderkunde der aufsereuropäischen Erdteile unter besonderer Berücksichtigung der Kolonial- und Handelsverhältnisse. Allgemeine Erdkunde nach Kirchhoff.

Mathematik 5 Std. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. — Proportionalität der Linien am Kreise. Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises. Algebraische Geometrie. — Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks. — Häusliche Arbeiten alle vier Wochen.

Naturbeschreibung 2 Std. S. Die Sporenpflanzen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzengeographie. W. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitslehre.

Physik 2 Std. Ausgewählte Abschnitte aus der Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme.

Zeichnen 3 Std.

- a) Freies Zeichnen: Pflanzen, Blumen, Früchte, Muscheln farbig und schattiert; Pinsel- und Skizzierübungen; Gedächtniszeichnen.
- b) Gebundenes Zeichnen: Übungen in der Handhabung des Zirkels, der Reißschiene, des Dreiecks und der Reißfeder. Zeichnen von Flächenmustern. Konstruktionen von Zierfiguren, Polygonen, Ellipsen, Parabeln und Cykloiden. Grund und Aufriss gegebener Modelle, Drehung derselben, ebene Schnitte durch die Modelle. Abwickelungen.

Dritte Klasse.

Oster-Abteilung: Ordinarius der Oberlehrer Prof. Dr. Becker.

Michaelis-Abteilung: Ordinarius im S. der Oberlehrer Dr. Gebhardt,
im W. der Oberlehrer Dr. Stephan.

- Religion** 2 Std. 1. Sem.: Das Reich Gottes im A. T.; Lesung wichtiger Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern, Psalmen, Hiob, Propheten, Messianische Weissagungen. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. 2. Sem.: Lebensbild Jesu nach Matthäus und Lukas. Erklärung und Einprägung des 4. Hauptstücks. 2 Lieder und 2 Psalmen werden gelernt.
- Deutsch** 4 Std. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen. Außerdem halbjährlich 5 bis 6 kurze Ausarbeitungen in der Klasse aus verschiedenen Gebieten. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke mit Belehrung über die poetische Form. Proben aus dem deutschen Volksepos. Gelernt wurden 5 Balladen von Uhland, Schiller und Goethe.
- Französisch** 8 Std. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgewählte Kapitel mit der dazu gehörigen Grammatik und derjenigen der Kapitel 25, 26, 33. Unregelmäßige Zeitwörter. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, besonders der Fürwörter. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Diktate, Extemporalien, Wiedergabe des Gelesenen in französischer Sprache. Lesestoff: Gropp u. Hausknecht, Gedichte.
- Geschichte** 3 Std. 1. Halbj.: Deutsche Geschichte bis 1273. 2. Halbj.: Deutsche Geschichte bis 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte.
- Erdkunde** 1 Std. Physische und politische Länderkunde Europas. Wiederholung der deutschen Länderkunde.
- Algebra** 3 Std. Die Grundrechnungen. Proportionen. Quadratwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Arbeiten alle 14 Tage.
- Geometrie** 3 Std. Kreislehre. Die regelmäßigen Figuren. Gleichheit der Figuren. Proportionalität der geraden Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktions-, Verwandlungs-, Teilungsaufgaben. Arbeiten alle 4 Wochen.
- Naturbeschreibung** 2 Std. S. Botanik: Übungen im Bestimmen der Pflanzen; Betrachtung schwierigerer Familien; ausländische Kulturpflanzen; Aufstellung eines natürlichen Systems, Blütenbiologische Betrachtungen. W. Zoologie: Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Urtiere; das zoologische System. Wossidlo, Leitfaden.
- Physik** 2 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Magnetismus. Reibungselektrizität, Galvanismus.
- Zeichnen** 2 Std. Blätter, Blüten, Früchte, Stoffe, Tapeten und Schmetterlinge mit Farbe. Einfache Körper und Gebrauchsgegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Pinsel- und Skizzierübungen, Gedächtniszeichnen.

Vierte Klasse.

Oster-Abteilung: Ordinarius der Oberlehrer Dr. Giese.

Michaelis-Abteilung: Ordinarius im S. der Oberlehrer Dr. Fürle,
im W. der Oberlehrer Dr. Gebhardt.

- Religion** 2 Std. 1. Sem.: Einteilung der Bibel. Bücher des Alten Testaments. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. 2. Sem.: Bücher und Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Gelernt werden 4 Lieder, wiederholt die Lieder der V. und VI. Klasse, sowie das 1. und 2. Hauptstück, durchgenommen das 3. Hauptstück.
- Deutsch** 4 Std. Rechtschreibung: Wiederholung, dazu die Fremdwörter. Regeln und Wörterverzeichnis (§§ 21–25). — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz mit

besonderer Berücksichtigung der Interpunktionslehre; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosastücken mit freier Wiedergabe des Inhalts und Auffinden der Disposition. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, teils Diktate, teils Aufsätze. Außerdem halbjährlich 6 kurze Ausarbeitungen aus verschiedenen Gebieten.

Französisch 8 Std. Ulbrich, Vorstufe zum Elementarbuch der französischen Sprache. Einübung der Aussprache und der Formenlehre im Anschluß an die Lektüre. Deklination. *Avoir, être*; regelmäßige Konjugation. Komparation. Pronomina. Grund- und Ordnungszahlen. Bildung der Adverbia. Konjunktiv. Auswendiglernen kleiner Erzählungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte 2 Std. Geschichte des Altertums bis Augustus. Abriss der römischen Kaisergeschichte bis 476.

Erdkunde 2 Std. Die 4 fremden Erdteile. Übungen im Kartenskizzieren.

Rechnen 3 Std. Vervollständigung der Rechnung mit dezimalen Zahlen. (Periodische Dezimalbrüche, abgekürzte Multiplikation und Division.) Die bürgerlichen Rechnungsarten (Regeldetri, Prozentbestimmungen, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Tara-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung). Berechnung von zusammengesetzten Ausdrücken für bestimmte Zahlen. Arbeiten alle 14 Tage.

Geometrie 3 Std. Lehre von den Geraden und Winkeln, von den geradlinigen Figuren im allgemeinen, vom Dreieck und Parallelogramm. Die Fundamentalaufgaben. Dreieckskonstruktionen mittels geom. Örter und Hilfslinien. Arbeiten alle 4 Wochen.

Naturbeschreibung 2 Std. S. Botanik: Die leichteren natürlichen Familien und die wichtigsten einheimischen Kultur- und Giftpflanzen. W. Zoologie: Die Klassen der Gliedertiere.

Zeichnen 2 Std. Übungen im Treffen von Farben nach Fliesen, Blättern und Schmetterlingen, Zeichnen einiger Übungskörper in etlichen Frontal- und Eckstellungen. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Pinsel- und Skizzierübungen; Gedächtniszeichnen.

Fünfte Klasse.

Oster-Abteilung: Ordinarius im S. der wissenschaftliche Hilfslehrer Becker,
im W. der Gemeindeschullehrer Sens.

Michaelis-Abteilung: Ordinarius im S. der Oberlehrer Dr. Wendt,
im W. der Oberlehrer Arndt.

Religion 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Gelernt werden 4 Lieder und das 2. Hauptstück, wiederholt 4 Lieder und das 1. Hauptstück.

Deutsch 6 Std. Wiederholung der Formenlehre und des einfachen Satzes. Durchnahme des zusammengesetzten Satzes. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Klassendiktaten. Regeln und Wörterverzeichnis (§§ 3—20, 26—28). Leseübungen, mündliches und schriftliches Nacherzählen. 8 Gedichte werden gelernt.

Geschichtserzählungen 1 Std. Sagen und sagenhafte Geschichte der Griechen und Römer.

Erdkunde 3 Std. Physikalische und politische Erdkunde Mittel-Europas mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates und seiner Verwaltungseinteilung.

Rechnen 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Dezimalbrüche. Arbeiten alle 14 Tage.

Geometrie 2 Std. Entwicklung der geometrischen Grundbegriffe durch Betrachtung der einfachsten Körperformen. Messen und Schätzen von Strecken. Begriff und Einteilung der Winkel. Transporteur. Konstruktion der Fundamentalaufgaben. Einfache Konstruktionen von Dreiecken, Vierecken und aus der Kreislehre. Ausmessen von Figuren.

Naturbeschreibung 3 Std. S. 2 Std. Botanik: Erweiterung in der Kenntnis des Blütenbaues, das Linnésche System, Aufstellung von Gattungen. 1 Std. Beobachtungen an lebenden Tieren. W. 2 Std. Zoologie: Die Wirbeltiere. 1 Std. Geologisch-mineralogische Untersuchungen.

Zeichnen 2 Std. Spiralförmigen (Gitter); Pinselübungen, Blattformen; Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Fliesen und Naturblätter); Zeichnen und Skizzieren aus dem Gedächtnis.

Schreiben 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift, besonders in schwierigeren Buchstabenverbindungen. Die griechischen Buchstaben.

Sechste Klasse.

Oster-Abteilung: Ordinarius der Oberlehrer Rohde.

Michaelis-Abteilung: Ordinarius im S. der Oberlehrer Arndt,
im W. der Oberlehrer Dr. Wendt.

Religion 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Gelernt werden 4 Lieder und das 1. Hauptstück mit einigen Sprüchen, sowie das 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung.

Deutsch 6 Std. Rechtschreibung: „Regeln und Wörterverzeichnis“ §§ 3—20, 26—28. — Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation, Lehre vom einfachen Satz, die wichtigsten Satzglieder (Lateinische Terminologie). — Lektüre: Übungen im sinn- gemäßen Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Wiederholung des Inhalts und mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Fabeln. — Wöchentlich ein Diktat.

Geschichtserzählungen 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Erdkunde 3 Std. Andree-Schillmann, Berliner Schulatlas. — Einführung in das Kartenlesen im Anschluß an die Heimatkunde; Deutschland und die Länderkunde Europas im Umriss. — Grundbegriffe der physischen Erdkunde im Anschluß an einen Überblick über die Erdteile.

Rechnen 5 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Dezimalrechnung. Häusliche Arbeiten oder Klassenarbeiten alle 14 Tage.

Naturbeschreibung 2 Std. S. Botanik: Großblütige einheimische Pflanzen mit Einübung der morphologischen Begriffe. W. Zoologie: Ausgewählte Wirbeltiere.

Zeichnen 2 Std. Zeichnen ebener gerader und krummliniger Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler mit Farbtreffübungen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Schreiben 3 Std. Einübung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in leichteren Verbindungen. Einüben der arabischen und römischen Ziffern. — Wöchentliche häusliche Arbeiten.

Vom evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Die römisch-katholischen Schüler nahmen an dem in der 8. Realschule eingerichteten Religionsunterricht ihrer Konfession teil.

An den beim Beginne jeder Woche in der Aula abgehaltenen Morgenandachten nahmen auf Wunsch der Eltern im Sommerhalbjahr 1901 von 11 katholischen Schülern 4, im Winterhalbjahr 1901/02 von 14 katholischen Schülern 5 teil.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 415, im Winterhalbjahr 428 Schüler.
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 19, im W. 20	im S. 2, im W. 2
Aus anderen Gründen:	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 0
zusammen	im S. 19, im W. 20	im S. 2, im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 4,6%, im W. 4,6%	im S. 0,5%, im W. 0,5%

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 28, im W. 34, zur größten im S. 52, im W. 63 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden sind nicht eingerichtet.

Die auf dem Schulgrundstück gelegene 25 m lange, 13 m breite und 7,5 m hohe, heizbare und zu erleuchtende Turnhalle steht der Anstalt uneingeschränkt zur Verfügung; der mit 4 Barren und einem Klettergerüst ausgestattete, 22 m lange und 14 m breite, mit zwei Reihen von Bäumen besetzte Schulhof kann zu Frei- und Marschübungen, besonders zur Übung des Laufschrilles, ferner zu einzelnen Turnübungen, wie Gerwerfen, Steinstofsen und Stabspringen, zu Turnspielen jedoch wegen seiner geringen Größe nur in eingeschränktem Maße benutzt werden. Dagegen fanden die Bewegungsspiele im Sommer unter Leitung der Herren Dr. Stephan, Dr. Hammer und Nauck auf dem etwa $\frac{3}{4}$ Stunden entfernten, großen Spielplatz im Schloßspark zu Schönholz eifrige Pflege. Die Beteiligung der Schüler betrug etwa 40% der Gesamtzahl.

Eine besondere Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen, insbesondere zur Pflege des Rudersports besteht an der Anstalt nicht. Die Zahl der Freischwimmer betrug 114 d. h. 27 % der Gesamtzahl, von denen 40 das Schwimmen erst im Sommer 1901 erlernt haben.

b) Singen.

Der Gesangunterricht wurde von Herrn Huemke klassenweise in je 2 Stunden wöchentlich nach folgendem Plane erteilt:

- 6 Klasse: Stimmbildungsübungen unter Anwendung der Solmisationssilben. Dabei wurde zugleich das richtige Vokalisieren und die Aussprache der Konsonanten geübt. Treffübungen nach Notentafeln, die vom Gesanglehrer verfertigt sind, und an Tonleitern, die an die Tafel geschrieben werden. Einführung in die Notenkenntnis. Bildung der Dur-Tonleiter. Gelernt wurden sämtliche Dur-Tonleitern nebst den Dreiklängen der Tonika. Einstimmige Choräle und Volkslieder. Unterstufe circa 10 Choräle und 12 Volkslieder. Oberstufe circa 12 Choräle und 12 Volkslieder. Liturgische Gesänge.
5. Klasse: Fortsetzung der Stimmbildungs- und Treffübungen. Die Moll-Tonleitern und Dreiklänge der Tonika. Dynamische Übungen. Einführung in den zweistimmigen Gesang. Einstimmige Choräle und zweistimmige Volkslieder. (circa 20 Choräle und 24 Volkslieder.) Liturgische Gesänge.
4. Klasse: Die Klasse war in 2 Abteilungen geteilt. Die erste Abteilung wurde in wöchentlich einer Stunde für die Chorstunde vorbereitet, sang außerdem in derselben einstimmige Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Die zweite Abteilung übte in wöchentlich 2 Stunden einstimmige Choräle und Volkslieder, letztere hin und wieder auch zweistimmig, und erhielt weiteren theoretischen Unterricht, und zwar: Intervalle, Arten der Dreiklänge aus allen Dur- und Moll-Tonleitern. In beiden Abteilungen wurden die liturgischen Gesänge wiederholt.

3. Klasse: Die Klasse war ebenfalls in 2 Abteilungen geteilt. Auch hier wurden in der 1. Abteilung die Gesänge für die Chorstunde vorbereitet, außerdem Choräle und Volkslieder, letztere zwei- und dreistimmig, geübt. Die 2. Abteilung bestand aus den Mutierenden der Klasse; sie erhielt theoretischen Unterricht, und zwar kam zur Behandlung: Die Dur- und Moll-Tonleitern und leichte, gegebene Melodien vierstimmig unter Anwendung der Dreiklänge der 1., 4. und 5. Stufe, Accordlagen in enger und weiter Harmonie. Schlusformeln. Die Umkehrungen des Dreiklanges und Dominant-Septimen-Accordes und deren Anwendung im vierstimmigen Satz. Leichte Modulationen. Choräle und Volkslieder wurden vierstimmig gesetzt.
2. u. 1. Klasse: Die Tenöre und Bässe wurden in wöchentlich einer Stunde für den gemischten Chor vorbereitet. Außerdem wurden einstimmige Choräle und leichte vierstimmige Männerchöre geübt. Die Mutierenden dieser Klassen waren dispensiert.
- Gemischter Chor: Die Übungen fanden wöchentlich in einer Stunde statt. Aufser weltlichen und geistlichen Gesängen von Palestrina, Händel, Haydn, Mozart, Schumann, Mendelssohn etc. wurde das grössere Chorwerk „Columbus“ von Jul. Becker eingeübt.

5. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

- | | | |
|-------------------------|---|-----------|
| 1. Religion. | Böttcher, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht | 6. 5. Kl. |
| | Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch | 4.—1. Kl. |
| | Die Bibel | 4.—1. Kl. |
| 2. Deutsch. | Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung | 6.—1. Kl. |
| | Bellermann, Imelmann, Jonas, Suphan, Abriss der deutschen Grammatik | 6.—1. Kl. |
| | Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta | 6. Kl. |
| | dasselbe für Quinta | 5. Kl. |
| | dasselbe für Quarta | 4. Kl. |
| | dasselbe für Tertia und Untersekunda, bearbeitet von Fofs | 3.—1. Kl. |
| 3. Französisch. | Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe B. | 4. 3. Kl. |
| | Ulbrich, Kurzgefaßte franz. Schulgrammatik für höhere Lehranstalten. | 2. 1. Kl. |
| | Ulbrich, Kurzgefaßtes Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische | 2. 1. Kl. |
| | Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte | 2. 1. Kl. |
| 4. Englisch. | Hausknecht, The English Student | 2. 1. Kl. |
| 5. Geschichte. | Andrä, Grundriss der Weltgeschichte | 4.—1. Kl. |
| 6. Erdkunde. | Kirchhoff, Schulgeographie | 5.—1. Kl. |
| | Andree und Schillmann, Berliner Schulatlas | 6. 5. Kl. |
| 7. Mathematik. | Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie | 4.—1. Kl. |
| | Günther und Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten | 6.—4. Kl. |
| | Hermes, Elementaraufgaben aus der Algebra | 3.—1. Kl. |
| | August, Logarithmentafeln | 2. 1. Kl. |
| 8. Naturwissenschaften. | Wossidlo, Leitfaden der Botanik | 5.—2. Kl. |
| | Wossidlo, Leitfaden der Zoologie | 5.—2. Kl. |
| | Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg | 4.—2. Kl. |
| | Hermes, Elementarphysik | 3.—1. Kl. |
| | Ebeling, Leitfaden der Chemie | 1. Kl. |
| 9. Gesang. | Erk, Schulchoralbuch, Ausgabe B., I. u. II. Heft | 6.—1. Kl. |
| | Friedr. Erk, Ludw. Erk, Wilh. Greef, Sängerbuch I. Heft | 6. Kl. |
| | „ „ „ „ „ II. „ | 5. Kl. |
| | Erk und Greef, Liederkranz, II. Heft | 4.—1. Kl. |

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

20. Februar 1901. III. 441. Auf die durch die Hofkunsthändler Amsler & Ruthardt zu beziehende Sammlung der Herrscherdenkmäler in der Siegesallee wird hingewiesen.
26. Februar und 10. Oktober 1901. I. 837 u. 6218. Das 1. und 2. Heft des im Auftrage des Herrn Ministers aufgestellten Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht werden übersandt.
11. März 1901. I. 1131. Bestimmungen über die Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen-freiwilligen Dienst an Schüler höherer Lehranstalten.
„Bei den öffentlichen sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realgymnasien und Realschulen) ist das Bestehen der unter Vorsitz eines Königlichen Kommissars abzuhaltenden Entlassungsprüfung erforderlich.“
18. April 1901. I. 2210. Ministerial-Verfügung betreffend die zwischen je zwei Lehrstunden anzusetzenden Pausen.
6. Mai 1901. I. 2822. Ministerial-Erlass über die Zulassung zur Prüfung der Markscheider.
„Der Nachweis der Schulbildung wird geführt durch Beibringung des Zeugnisses der Reife für die erste Klasse einer höheren neunstufigen Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule).“
15. Juni 1901. I. 3903. Übersendung eines Exemplars der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom 29. Mai 1901, welche an die Stelle der unter dem 6. Januar 1892 veröffentlichten zu treten haben.
10. August 1901. III. 3856. Anordnung einer Gedenkfeier für die Hochselige Kaiserin und Königin Friedrich.
31. August 1901. III. 4011. Übersendung der Tafel I der „Laufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine“ als Geschenk des Herrn Ministers.
3. September 1901. III. 3511. Die Bestimmung der Verfügung vom 28. März 1893, wonach die für die Annahme als Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern erforderliche wissenschaftliche Vorbildung auch dann vorhanden ist, wenn der betreffende Bewerber das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule besitzt, wird aufgehoben.
7. November 1901. III. 5204. Übersendung von Knopf, „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“.
18. November 1901. I. 7225. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten (siehe unter VII. Mitteilungen an die Eltern).
30. November 1901. I. 7340. Bestimmungen über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realgymnasien, Realschulen) (siehe unter VII).
25. November 1901. III. 5534. Ferienordnung für 1902.
20. Dezember 1901. I. 7908. 7900. Die Einführung von Ulbrich, Kurzgefaßtes Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische, und die Abschaffung von Ulbrich, Vorstufe zum Elementarbuch der französischen Sprache, wird genehmigt.
24. Dezember 1901. I. 8175. Bestimmungen über die Fassung der Abgangszeugnisse.

2. Des Magistrats.

15. April 1901. Sch. III. 821. Das Kuratorium der Berliner Unfallstationen vom Rothen Kreuz hat sich erboten, Unbemittelten bei plötzlichen Erkrankungen oder Unfällen unentgeltlich die erste Hilfe zu leisten.

13. April 1901. Sch. V. 654. Anweisung über die Behandlung der Fundsachen.
28. Mai 1901. Sch. III. 1829. Zur Bekämpfung der Tuberkuloseverbreitung sind die Wasserspuckknäpfe bis zu einem Drittel mit Wasser zu füllen. Außerdem wird angeordnet, daß in Zukunft alle diejenigen Lehrer und Schulkinder, welche an chronischem Husten mit Auswurf leiden, Spuckgläschen bei sich in der Tasche zu führen, und bei Hustenanfällen das Taschentuch vor den Mund zu halten haben.
5. Oktober 1901. Krch. 3101. Übersendung einer Reformationsdenkmünze.
31. Januar 1902. Sch. IV. 2886.01. Bestimmungen über die Anzeige der Aufnahme und des Abganges schulpflichtiger Kinder bei den Schulkommissionen.

III. Geschichte der Schule.

Das Schuljahr wurde am 16. April 1901 eröffnet. Anfang und Schluß des Unterrichts fanden an den von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium festgesetzten Terminen statt.

Bei Beginn jeder Woche wurde eine kurze Morgenandacht in der Aula abgehalten.

Am 13. August, dem Tage der feierlichen Beisetzung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich in Potsdam, wurde eine Gedenkfeier abgehalten.

Der Tag von Sedan wurde durch Freigabe des Unterrichts am 2. September zu Ausflügen in die Umgegend und zur Besichtigung von Denkmälern und Sammlungen in Berlin und durch eine Ansprache des Herrn Oberlehrers Arndt im Anschluß an die Morgenandacht am 3. September gefeiert.

Am Reformationsfeste, den 2. November, sprach Herr Oberlehrer Dr. Schulze-Veltrup über Bugenhagen. Die vom Magistrat übersandte, zum Gedächtnis der Einführung der Kirchenreformation in der Stadt Berlin im Jahre 1839 gestiftete Denkmünze erhielt der Schüler der ersten Klasse Max Sümnick.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar hielt Herr Oberlehrer Dr. Wallenberg die Festrede über Polarexpeditionen im Anschluß an die Nordlandsfahrten des Kaisers.

Die von dem Verein ehemaliger Schüler der 9. Städtischen Realschule gestifteten Prämien: v. Richthofen, Schantung und seine Eingangspforte Kiautschou, und Grube, Charakterbilder aus der Geschichte und Sage, wurden den Abiturienten Bruno Sacher und Fritz Heinze bei der Entlassungsfeier überreicht.

Mit dem Schluß des Sommerhalbjahrs 1901 schied aus dem Lehrerkollegium der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Wilhelm Becker, um an die 3. Realschule überzugehen. In das Kollegium trat ein Michaelis 1901 als Turnlehrer Herr Hermann Heller.

Demnach ist der Lehrkörper der Anstalt gegenwärtig folgendermaßen zusammengesetzt:

- I. Direktor: Dr. Rosenow.
- II. Professor: Dr. Becker.
- III. Oberlehrer: Dr. Fürle, Dr. Hammer, Dr. Stephan, Bullrich, Dr. Giese, Dr. Schulze-Veltrup, Dr. Wallenberg, Dr. Gebhardt, Junack, Dr. Wendt, Arndt, Rohde.
- IV. Technische Lehrer: Liedloff, Huemke.
- V. Hilfslehrer: Sens, Nauck, Heller.

Wegen großer Hitze mußte der Nachmittagsunterricht und die letzte Vormittagsstunde einmal ausfallen. Ein Tag wurde zur Ausführung von Klassenpartien und ein Nachmittag zum Zwecke des Schlittschuhlaufens freigegeben. In den Pfingstferien unternahm Herr Oberlehrer Bullrich mit 32 Schülern der oberen Klassen einen fünf-tägigen, vom schönsten Wetter begünstigten Ausflug nach dem Harz, der nach vielen Richtungen hin reiche Anregungen bot und allen Teilnehmern freundliche Erinnerungen hinterlassen hat. Die Abfahrt erfolgte am Freitag, den 24. Mai, früh 6⁰⁰ vom Potsdamer Bahnhof aus; Ankunft in Goslar mittags 12²⁸ (Besuch des Rammelsberger Bergwerks und

des Kaiserhauses). Sonnabend, den 25. Mai: Okerthal, Waldhaus, Hornfels, Romkerhall, Kästeklippen, Silberborn, Harzburg (Burgberg und Radaufall). Pfingstsonntag: Molkenhaus, Scharfenstein, Brocken, Schierke, Hornbach, Forsthaus Hohne, Ottofels, Plessenburg, Ilsethal, Ilseburg. Pfingstmontag: Terlingerode, Wernigerode, Hasserode, Elbingerode, Dreiannenhohne, Rübeland (Hermannshöhle), Bodethal, Altenbrack, Treseburg. Dienstag, den 28. Mai: Rosstrappe, Thale (Mittagessen in der Aktienbrauerei); Rückfahrt nach Berlin 1²⁷, Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhof 7⁴⁵.

An dem vom Magistrat am 24. September in der Urania veranstalteten Vorträge über die Bestrebungen der Elektrotechnik zur Erzeugung eines rationellen Lichtes nahmen 40 Schüler der 1. Klassen teil. — Am 5. Dezember hielt Herr Dr. Ferrol einen Vortrag über höhere Rechenkunst. — Am 14. und 15. Dezember fand eine musikalische Abendunterhaltung statt. Der 300 Mark betragende Ertrag dieser Aufführung wurde der Schüler-Unterstützungskasse überwiesen. In Anerkennung hervorragender Leistungen erhielten als Prämien Walter Krause IO: Merian, Geschichte der Musik im 19. Jahrhundert, Fritz Prigge IM und Adolf Müller IO: Wasielewski, Die Violine und ihre Meister, Erwin Burke IO: Bie, Das Klavier und seine Meister.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerzahl im Schuljahr 1901.

	10	1M	20	2M	30	3M	40	4M	50	5M	60	6M	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	11	17	39	29	33	39	47	50	40	37	31	23	396
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1900	9	—	—	4	3	2	7	4	3	—	2	4	38
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	29	—	22	—	36	—	29	—	23	—	—	—	139
3b. Zugang durch Übergang in die andere Abteilung	3	2	7	10	3	8	9	4	6	7	4	6	69
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	—	2	—	1	—	10	3	10	4	24	3	57
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1901	32	16	31	28	40	42	48	44	40	42	28	24	415
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1901	2	15	2	1	3	6	5	8	1	6	1	—	50
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901	—	15	—	29	—	29	—	31	—	19	—	—	123
7b. Zugang durch Übergang in die andere Abteilung	1	2	8	3	7	8	7	4	5	6	5	5	61
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	—	1	—	—	—	2	1	12	4	11	5	26	62
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs 1901/1902	29	18	34	36	36	39	47	47	42	36	32	31	427
9. Zugang im Winterhalbj. 1901/1902	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbj. 1901/1902	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	5
11. Bestand am 1. Februar 1902	29	18	34	34	36	39	47	47	42	35	31	31	423
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	16,6	16,8	16,2	15,8	14,5	14,3	13,8	13,4	12,8	12,4	11,7	11,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1901	394	11	—	10	355	55	5
2. Am Anfange des Wintersemesters 1901/1902	404	14	—	9	374	46	7
3. Am 1. Februar 1902	400	14	—	9	372	44	7

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 12. September 1901 von dem Königlichen Provinzial-Schulrat Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Vogel abgehalten. Folgende Schüler erhielten das Zeugnis der Reife:

Michaelis 1901.

N a m e	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession Religion	Stand des Vaters	Zeit des Aufenthalts auf der in der Anst. I. Kl.	B e r u f	
1. Walther Barby . .	1. 6. 84	Berlin	ev.	Stationsvorsteher	3½	1½	Marineingenieur
2. Karl Dehnick . .	27. 1. 85	Gross-Dölln	ev.	Viehhändler	5½	1	Postbeamter
3. Willy Hein . . .	5. 6. 85	Berlin	ev.	Schlosser	4	1	Postbeamter
4. Fritz Heinze . . .	27. 8. 85	Cuhmenen i.O.-P.	ev.	† Kaufmann	4	1	Oberrealschule
5. FranzHoffmann . .	22. 6. 84	Berlin	ev.	Schmiedemeister	5½	1	Lehrer
6. Franz Korb . . .	10 4. 84	Berlin	ev.	Tischlermeister	4	1	Bankbeamter
7. Hans Memelsdorff .	30. 9. 84	Samter in Posen	jüd.	Apotheker	3½	1	Maurermeister
8. Karl Mittler . . .	23. 9. 84	Berlin	ev.	† Lokomotivführer	5½	1	Subalternbeamter
9. Paul Pechmann . .	14. 10. 84	Trebnitz, Kr. Lebus	ev.	Kaufmann	4	1	Kaufmann
10. Paul Schiemann . .	8. 1. 85	Berlin	ev.	Monteur	4½	1½	Elektrotechniker
11. Walther Schröder .	28. 9. 86	Berlin	ev.	Kaufmann	5½	1	Bankbeamter
12. Georg Schulze . .	24. 6. 85	Berlin	ev.	Bureauassistent	6	1	Lehrer
13. Ernst Schwedler . .	18. 3. 84	Berlin	ev.	Tischler	5	1	Kaufmann
14. Paul Seyler . . .	5. 2. 83	Berlin	ev.	Geh. Kanzleisekrt.	3	1	Bankbeamter
15. Boy Thomsen . .	6. 4. 83	Grossbeeren	ev.	Landmesser	8½	1½	Maurermeister

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Dieselbe wird von Herrn Oberlehrer Dr. Stephan verwaltet. Aus den vom Magistrat bewilligten Mitteln wurden angeschafft:

a) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Litterarisches Centralblatt. — Historische Zeitschrift. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Preussische Jahrbücher.

b) Bücher: Horn, Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher. — Lehrpläne und Lehraufgaben 1901. — Ordnung der Reifeprüfung und Schlussprüfung 1901. — Rethwisch, Jahresbericht XV. — Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Killmann, Die preussischen Direktorenversammlungen von 1890 — 1900. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts 1900. — Lehmann, Erziehung und Erzieher. — Bie, Das Klavier.

Harnack, Dogmengeschichte. — Reinke, Die Welt als That. — Ulrich, Deutsche Musteraufsätze. — Schrammen, Deutsches Aufsatzbuch. — Büttner, Übungsstoff zur Rechtschreibung. — Böttcher, Übungen zur deutschen Grammatik. — Suchier-Birch-Hirschfeld, Französische Litteraturgeschichte. — Muret-Sanders Wörterbuch Deutsch-Englisch II.

Schröder, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte. — Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Schurtz, Urgeschichte der Kultur. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungs-Bd. I. — Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. — Röhrich, Der 1. Kreuzzug, Das Königreich Jerusalem. — Kaiser Wilhelm I. und Bismarck. — Aus Bismarcks Briefen. — Kendl, Fürst und Fürstin Bismarck. — Koser, Friedrich der Grosse als Kronprinz. — Lentz, Deutschlands Kolonien. — Schmitz, Handelswege und Verkehrsmittel der Gegenwart. — Ratzel, Die Erde und das Leben.

Plücker, Neue Geometrie des Raumes. — Schröder, Darstellende Geometrie. — Ahrens, Mathematische Unterhaltungen. — Nernst, Theoretische Chemie. — Richter, Organische Chemie. — Erdmann, Anorganische Chemie. — Garcke, Illustrierte Flora von Deutschland. — Lampert, Das Leben der Binnengewässer. — Feldtmann, Der Wald.

Geschenkt wurden: Vom Magistrat: Böckh, Statistisches Jahrbuch 1898. — Vom Ministerium: Nauticus 1899, 1900. Beiträge zur Flottennovelle. — Schmoller u. A., Handels- und Machtpolitik, 2 Bde. — Knopf, Die Tuberkulose. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Wallenberg: Schlesinger, Differentialgleichungen.

2. **Schülerbibliothek,** verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Stephan.

Aus den vom Magistrat bewilligten Mitteln wurden angeschafft:

Lohmeyer, Jugendbücherei. — Aus unsrer Väter Tagen, 1 — 31. — Hanncke, Erdkundliche Aufsätze. — Szecepansky, Spartanerjünglinge. — Wagner, Entdeckungsreisen. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht. — Koch-Bork, Deutsches Flottenlesebuch. — Auerbach, Kinderkalender 1902. — Felsing, Gert Janssens Chinafahrten. — Jugendgartenlaube XX. — Freytags Schulausgaben. — Velhagen & Klasings Schulausgaben. — Brandstädter, In der Erkerstube. Das böse Latein.

Geschenkt wurden: Vom Ministerium: Nauticus 1899, 1900: Beiträge zur Flottennovelle je 3, Schmoller je 3 Exemplare. Von Herrn Ernst Franke: Der gute Kamerad, 10. u. 11. Bd.

Unbrauchbar gewordene und verlorene Bücher wurden ersetzt durch Geschenke von: Jänicke, Robert, Schütt, Rother, Pohl, Paul, Fude, Witt, Wunderlich, Kühn, Kaulisch, Sponar, Knäbel, Zosel, Bleck, Schieblich, Körner, Keller, Hänsch, Bethwell, Breitschuh, Teschner, Klette, Menzel, Kracht, Puhlmann, Kubelke, Schäfer, Belling, Arke, Müller, Bukowitz, Wendt.

3. Für den geschichtlichen und geographischen Unterricht wurden angeschafft:

Lehmann, Geographische Charakterbilder Nr. 42. — Seemann, Wandbilder I und IV nebst Erläuterungen von Warnecke.

Geschenkt wurde vom Norddeutschen Lloyd eine Karte und Broschüre über die „Entwicklung des Schiffbaues“; vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium ein Plakat: „Deutschlands Seemacht“ von Rassow.

4. Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft:

1 Stimmgabel nebst Glasröhre zur Demonstration stehender Luftschwingungen, 1 Photometer nach Wyne, 1 Pendel zu Foucaults Versuch, 1 Luftreaktionsrad, 1 Modell einer Feuerspritze, 1 Braunsches Elektrometer, 1 Apparat, um den Sitz der Elektrizität zu zeigen, 1 Apparat, um die verschiedene Dichtigkeit der Elektrizität zu zeigen, 1 Satz Thermometerröhren in verschiedenen Fabrikationsstadien, 1 Metall-

thermometer nach Breguet, 1 Glasröhre mit Kohlensäure, 1 Glaserdiamant, mehrere Nebenapparate zu photographischen Zwecken.

Es wurden geschenkt: 1 Thermometer nach Fahrenheit von Herrn Oberlehrer Dr. Fürle, 1 Photogramm des Spektrums in natürlichen Farben von Herrn städtischen Lehrer Nauck, mehrere Starkstromsicherungen von Pohlmann und Kuhlmei 3 O, mehrere Lederlappen von Meyer 3 M, 1 Seidenlappen und mehrere Pinsel aus Glasfäden von Blumenfeld 3 M.

5. Für den chemischen Unterricht wurden angeschafft:

Chemikalien, Utensilien und die notwendigen Ergänzungen.

6. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden angeschafft:

1 Kollektion Insekten, 1 *Scorpio europaeus*, 1 *Buthus afer*, 1 *Nautilus pompilius*, 1 desgl. angeschliffen, 1 *Corallium rubrum*. Zippel u. Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen (12 Tafeln), 4 botanische Modelle (*Pisum*, *Prunus*, *Conium*, *Stachys*), 1 Schmetterlingsnetz, 150 Pappkästchen, 1000 Insektennadeln, 50 Objektträger, 100 Deckgläser.

Geschenkt wurden: 1 Säugetiere: 1 Maulwurf (Albino), Lange (1 O); 1 Marderschädel, Klette (4 O); Fuchsschädel, Gauger (4 M) und Koar (5 M); 1 Rehschädel, Brüss (6 O); 1 Hasenschädel, Richter (5 M); 1 Maulwurf, Schlüter (4 M); Schweineaugen, Köppen (4 M); Schweinezähne, Arke, Maafs, Cnobloch, Beneke (5 O) und Koar (5 M); Kaninchenschädel, Degering (5 O).

2. Vögel: Gänse-, Enten- und Hühnerschädel: Wolf I, Drechsler, Beneke, Arke, Teschner (5 O), Schönblom (3 M); Hühnereier: Hardel (6 M), Hillberger, Arke (6 O); 1 Schwanenei, Gauger (5 M); 3 Fasan-eier, Schorratz (2 O); 1 Sperlingsnest, Stölzel (5 O); 1 Gänseei, Teschner (6 O); Skelett und Eingeweide vom Stieglitz, Sinning (5 M).

3. Kriechtiere, Lurche, Fische: Verschiedene ausländische Reptilien und Amphibien, früherer Schüler W. Belter; 1 Blindschleiche, Schöne (4 O); Eidechsen, Koar und Hilberger (5 O); Feuersalamander, Schiemann (1 M); 1 gegerbte Ringelnatterhaut, Meyer (3 M); lebende Amphibien, Schorratz (2 O), Ziegenhirt (4 O), Borchert (5 M); Schlammpeizger, Seiler (5 M); Seepferdchen, Golzbiewski (2 O), Fürst (3 M); Fischkiefen, Gauger (4 M), Schaper (6 M); Haifischeier, Cnobloch (6 O).

4. Gliederfüßler: 1 grössere Anzahl Insekten von Herrn Oberlehrer Junack; 1 Nashornkäfer (zerlegt), Schlüter (4 O); 1 Krebs (zerlegt), Lenz (3 M); diverse Insekten, Sott (3 O), Schlüter (4 O), Stange (4 M), Arke (5 O), Cnobloch (5 O), Mudrach (6 O), Bartels (6 M); Wespennester, Fuchs (3 M), Borowski (5 M), Engelhardt (3 M); Borke mit Miniergängen, Kaulisch (3 M); 1 Krebs, Richter (4 O); Taschenkrebse, Fuchs (3 M), Müller (4 M).

5. Conchylien: Böttcher (3 O), Heyer (3 M), Hecht, Schwarzmann, Kuhlmei, Hesterberg (4 O).

6. Niedere Tiere: Seeigel, Hecht (4 O); Korallen, Hundsörfer (3 O).

7. Versteinerungen: Seeigel, Bokelmann (4 O); versteinertes Holz, Tölle (4 M); Muscheln, Barby (4 O).

8. Mineralien, Gesteine etc.: Verschiedene Mineralien aus der Eifel, Herr Prof. Dr. Becker; Bleistein, Herr Oberlehrer Dr. Giese; Carborund, Glaswolle, geschweifste Stäbe, Herr Ingenieur Schäfer; Marmor und Granit (geschliffen), Triebel (4 M), Klucke (5 M), Kaulisch (3 M); Lava vom Vesuv, Hecht (3 O); diverse Mineralien, Schöning (1 M), Thürling, Röper, Schröder, Kornetzky (3 O), Arlt (3 M), Barby, Kuhlmei, Schlüter (4 O), Krause, Neveling, Schröter (5 O), Hardtmann, Zeschnik, Wolf I u. II (6 O).

9. Pflanzen: Aquariumpflanzen, Neumann (4 M); Baumwollenkapseln, Friedrich (3 M); Korkeichenrinde, Helbig (4 O); Feuerschwamm, Bleck (2 O); Rohrkolben, Schorrak (2 O); Ebenholz, Himmel (6 M); diverse Samen, Zosel (3 M), Mudrach (6 O). Ausserdem brachten viele Schüler lebende Pflanzen zur Beschreibung mit.

10. Anatomische Zeichnungen: Gehrmann, Kanniefs (2 O), Brodeck, Eichhorn, Benecke, Klenner, Kullnick (2 M), Gauger (3 O), Fuchs (3 M), Teschner, Streich, Fritze, Schäfer, Schlüter (4 O).

11. Bücher und Tafeln: Burmeister, Zoologischer Handatlas von Herrn Direktor Dr. Rosenow, 2 Acetylenkalender von Herrn Ingenieur Schäfer, Abbildungen von Riesenalkeiern, Gauger (5 M).

7. Für den Gesang- und Zeichenunterricht wurden angeschafft:

Becker op. 43. Kolumbus. — 20 Palme, Sängerkunst. — Mendelssohn, Lieder für gemischten Chor. — Mendelssohn, Psalmen.

Mannigfache Lehrmittel zum Zeichnen nach der Natur: Gläser, Vasen, Krüge, Mosaikplatten, Möbelstoffe; Pflanzentafeln; Schmetterlinge; ausgestopfte Vögel; Conchylien; Zierkürbisse. — Hellmuth, Moderne Pflanzenornamente. — 3 Vorlagen von Zickner.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Justitzrat Heidenfeld-Stiftung zur Unterstützung von Arbeitersöhnen, welche sich dem Gewerbe- oder Kaufmannsstande widmen wollen, wurden 3 Schülern der Anstalt von dem Magistrat Stipendien von 160 Mark bewilligt.

2. Freischule. Durch die Freigebigkeit des Magistrats genossen 52 Schüler im Sommerhalbjahr 1901 und 55 Schüler im Winterhalbjahr 1901/1902 teils freien, teils halb-freien Unterricht.

Die Unterstützungsbibliothek ist wieder beträchtlich vermehrt worden, sodafs eine große Anzahl Schüler mit Büchern unterstützt werden konnte.

Für alle Geschenke und Zuwendungen spreche ich im Namen der Anstalt meinen verbindlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Ziel, Einrichtung und Berechtigungen der Realschulen.

1. Die städtischen Realschulen (Höheren Bürgerschulen) gehören zu den höheren Lehranstalten. Der Unterricht umfaßt sechs Jahreskurse, von der 6. bis 1. Klasse aufsteigend. Um gleichwohl halbjährliche Versetzungen zu Ostern und Michaelis zu ermöglichen, sind durch alle Klassen Wechselcöten (Abteilung O und M) eingeführt.

2. Die Aufnahme eines Schülers in die 6. Klasse erfolgt nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre. Zu derselben ist entweder die Versetzung nach der Sexta einer höheren Lehranstalt oder nach der 3. Klasse einer siebenstufigen Gemeindeschule erforderlich. Eine Vorschule ist mit der Anstalt nicht verbunden.

3. Den Realschulen der Stadt Berlin ist — abweichend von dem Normallehrplan — durch Ministerialverfügung vom 16. November 1891 auch fernerhin gestattet worden, den Unterricht im Französischen erst in der 4., den im Englischen in der 2. Klasse zu beginnen; jedoch muß in diesen Fächern dasselbe Lehrziel erreicht werden, welches für die übrigen Realschulen vorgeschrieben ist, bei denen der fremdsprachliche Unterricht bereits in der 6. bzw. 3. Klasse beginnt.

4. Die mit dem Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung (Prüfung der Reife für die Obersekunda) abgehenden Schüler erlangen:

- a) die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste;
- b) die Berechtigung zum Übergang in die Obersekunda einer Ober-Realschule;
- c) die Berechtigung zum Besuch einer mittleren Fachschule;
- d) die Befähigung für alle Zweige des Subalterndienstes;
- e) in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuches einer anerkannten mittleren Fachschule die Möglichkeit der Zulassung zur Landmesserprüfung;
- f) die Berechtigung zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
- g) die Möglichkeit zum Besuch der höheren Abteilung der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, wenn sie auch im Lateinischen die Kenntnisse eines Gymnasialquartaners nachweisen. Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateinbetreibenden gleichgestellt.

5. Vor allem aber sind die Realschulen dazu bestimmt, dem Bürgerstande eine zweckmäßige und tüchtige allgemeine Schulbildung zu gewähren.

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitze des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Bestimmungen über die Schlufsprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen

(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1. Zweck der Schlufsprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlufsprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlufsprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlufsprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maßgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglich Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Bestimmungen über Impfung und Verhalten bei ansteckenden Krankheiten.

1. Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt ist innerhalb des Jahres, in welchem er das 12. Lebensjahr zurückgelegt, impfpflichtig.

Die ohne Erfolg geimpften sind verpflichtet, sich im folgenden Jahre von neuem impfen zu lassen. Wer nach Ausweis des Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft ist, hat der Impfpflicht genügt.

Bei der Aufnahme von Kindern, welche das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, ist nicht nur der Nachweis der ersten Impfung, sondern auch der der stattgehabten Wiederimpfung zu fordern.

2. Laut Ministerial-Erlaß vom 14. Juli 1884 sind bei ansteckenden Krankheiten — Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, Aussatz (Lepra), krampfartiger Keuchhusten und Kopfgeniekkampf — nicht nur die erkrankten Kinder vom Schulbesuch auszuschließen, sondern auch die gesunden in dem Falle, daß in dem Hausstande, welchem sie angehören, eine der genannten Krankheiten ausgebrochen ist, es sei denn, daß durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen wird, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Die erkrankten oder ausgeschlossenen Kinder können erst dann wieder zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn durch ärztliche Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung für beseitigt erklärt wird.

3. Für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera sind folgende Bestimmungen besonders zu beachten: „Schulkinder, welche außerhalb des Schulortes wohnen, dürfen, solange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem cholerafreien Orte ausgeschlossen werden.“

Verfügungen.

1. Die Teilnahme von Schülern an Verbindungen ist auf das strengste verboten und wird mindestens mit der Androhung der Verweisung, bei erschwerenden Umständen mit der Verweisung von der Anstalt bestraft.

Auf Anordnung des Herrn Ministers werden die Eltern oder deren Stellvertreter auf den folgenden Auszug aus dem Zirkular-Erlaß vom 29. Mai 1880 nachdrücklich hingewiesen:

„... Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schulen in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . .“

2. Ebenso sind auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

3. Laut Ministerial-Erlaß vom 18. Juni 1894 — U. II. 11 803 — kann es nicht geduldet werden, daß Schüler sich zu der Schule fremdbleibenden, theatralischen Aufführungen vor einem großen Publikum zusammenthun.

4. Zu den größeren Schulandachten, die von einzelnen Anstalten am Anfang wie am Schluß der Woche abgehalten werden, sind die katholischen Schüler nur in dem Falle zuzulassen, wenn dies seitens der Eltern schriftlich beantragt wird. — In den Gesangstunden sind die katholischen Schüler weder zum Lernen noch zum Singen der evangelischen Kirchenlieder heranzuziehen. — An den katholischen Feiertagen Epiphanien, den 6. Januar, Mariä Reinigung, den 2. Februar, Mariä Verkündigung, den 25. März, Fronleichnam, Peter und Paul, den 29. Juni, Allerheiligen, den 1. November, Mariä Empfängnis, den 8. Dezember, sind die katholischen Schüler von dem Besuche des Unterrichts zu dispensieren, ohne daß ein besonderer Antrag der Eltern dazu erforderlich ist.

5. Die jüdischen Schüler innerhalb des schulpflichtigen Alters haben einen bescheinigten Nachweis darüber zu erbringen, daß und von wem dieselben Religionsunterricht in ihrem Glauben erhalten.

6. Das zulässige Höchstgewicht der Mappen der Schüler darf in den unteren Klassen der höheren Lehranstalten den Betrag von etwa dem achten bis neunten Teile ihres Körpergewichtes nicht überschreiten. Die Eltern der Schüler werden ausdrücklich auf folgende beiden Mißstände hingewiesen: a) „auf den Gebrauch von Mappen und Federkasten, ebenso von Atlanten und Bibeln von übermäßig großem Gewicht“, b) „auf die Gewohnheit mancher Schüler, Bücher und Hefte in die Schule mitzubringen, welche an den betreffenden Tagen in derselben nicht gebraucht werden“, und zur Abstellung dieser beiden Mißstände im Interesse der Gesundheit ihrer Kinder dringend aufgefordert.

Ferner werden die Eltern darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, die Kinder des betreffenden Alters mit Mappen, die auf dem Rücken getragen werden, auszurüsten, da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann.

7. Verfügung des Polizei-Präsidenten über die Verhütung von Straßenbahn-Unfällen: Da die elektrischen Motorwagen naturgemäß schwerer zu bremsen sind, wie die Pferdebahnen, muß bei dem Überschreiten der Gleise eine erhöhte Vorsicht aufgewandt werden. Namentlich ist dann, wenn an einer Haltestelle hinter einem Motorwagen behufs Gewinnung der anderen Straßenseite die Gleise gekreuzt werden, auf etwaige, durch den haltenden Wagen verdeckte, in entgegengesetzter Richtung fahrende Motorwagen zu achten. Vor dem Auf- und Abspringen während der Fahrt, dem leichtsinnigen Laufen über die Schienen angesichts eines herannahenden Motorwagens und vor dem Nebenherlaufen dicht neben den Wagen ist ganz besonders eindringlich zu warnen. Es ist mehrfach vorgekommen, daß Kinder hierbei zu Falle kamen, unter die Wagen gerieten und schwere Verletzungen erlitten, die sogar in einigen Fällen einen qualvollen Tod der Betroffenen zur Folge hatten.

8. Verfügung der Kaiserlichen Ober-Postdirektion. Bewerber als Civilanwärter für die mittlere Laufbahn im Reichs-Post- und Telegraphendienst müssen mindestens das Reifezeugnis für die erste Klasse besitzen. Ferner muß der Bewerber bei seiner Einstellung in den Dienst das 17. Lebensjahr vollendet und darf, wenn er als Postgehilfe eintritt, nicht das 20., wenn er als Telegraphengehilfe eintritt, nicht das 18. Lebensjahr überschritten haben. Indessen können junge Leute, die als Telegraphengehilfen eintreten wollen, schon im Alter von 16 Jahren an Telegraphierübungen oder an einem förmlichen Unterrichts-Kursus teilnehmen, wenn sie sonst den Anforderungen genügen; sie würden nach Vollendung des 17. Lebensjahrs als Telegraphengehilfen angenommen werden.

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 22. März d. J., mit der Verkündung der Versetzung und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 8. April, vormittags 9 Uhr.

Die Prüfung neuer Schüler findet am Dienstag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr, die Aufnahme Sonnabend, den 22. März, vormittags im Schulgebäude, Badstraße 22, statt.

Die Ferien für das Jahr 1902 sind in folgender Weise festgesetzt:

1. Osterferien:

Schluss des Schuljahres Sonnabend den 22. März,
Beginn des neuen Schuljahres Dienstag den 8. April.

2. Pfingstferien:

Schluss des Unterrichts Freitag den 16. Mai,
Anfang desselben Donnerstag den 22. Mai.

3. Sommerferien:

Schluss des Unterrichts Freitag den 4. Juli,
Anfang desselben Dienstag den 12. August.

4. Herbstferien:

Schluss des Sommerhalbjahres Sonnabend den 27. September,
Beginn des Winterhalbjahres Dienstag den 7. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluss des Unterrichts Sonnabend den 20. Dezember,
Anfang desselben Dienstag den 6. Januar 1903.

Berlin, den 20. Februar 1902.

Dr. Rosenow.

Ferner werden die Kinder des betreffenden zurüsten, da das Tragkrümmung zur Folge

7. Verfügung des Da die elektrischen Motorwagen, muß bei werden. Namentlich ist Gewinnung der anderen haltenden Wagen verachten. Vor dem Aus über die Schienen angelaufen dicht neben der, fach vorgekommen, da schwere Verletzungen Betroffenen zur Folge

8. Verfügung der die mittlere Laufbahn Reifezeugnis für die Einstellung in den Dienst eintritt, nicht das 20., überschritten haben. wollen, schon im Alter Unterrichts-Kursus teil nach Vollendung des

Das Schuljahr wird mit der Vertretung und der Vertretung

Das Sommerhalbjahr

Die Prüfung neuer Aufnahme Sonnabend,

Die Ferien für das

Schluss des
Beginn des

Schluss des
Anfang des

Schluss des
Anfang des

Schluss des
Beginn des

Schluss des
Anfang des

Berlin, den 20.

nacht, daß es sich empfiehlt, die Rücken getragen werden, ausser am Arm eine seitliche Ver-

stung von Straßenbahn-Unfällen: zu bremsen sind, wie die Pferde eine erhöhte Vorsicht aufgewandt hinter einem Motorwagen behufs werden, auf etwaige, durch den stung fahrende Motorwagen zu fahrt, dem leichtsinnigen Laufen wagens und vor dem Nebenhergehen zu warnen. Es ist mehrfach unter die Wagen gerieten und fällen einen qualvollen Tod der

Bewerber als Civilanwärter für den Dienst müssen mindestens das 18. Lebensjahr erreicht haben, wenn der Bewerber bei seiner Einstellung darf, wenn er als Postgehilfe eintritt, nicht das 18. Lebensjahr als Telegraphengehilfen eintreten können oder an einem förmlichen Lehrgang teilnehmen; sie würden angenommen werden.

mit der Verkündung der Ver-

, vormittags 9 Uhr.

18. März, nachmittags 3 Uhr, die Gebäude, Badstraße 22, statt.

se festgesetzt:

abend den 22. März,
stag den 8. April.

ag den 16. Mai,
erstag den 22. Mai.

ag den 4. Juli,
stag den 12. August.

abend den 27. September,
stag den 7. Oktober.

n.
abend den 20. Dezember,
stag den 6. Januar 1903.

Dr. Rosenow.

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A